



16. September 2011 00:07 Uhr

SYNAGOGE

„Es ist hell, aber es ist kein Tag“

**Viktor Ullmanns Komposition aus dem KZ eröffnet
Ausstellung** *Von Sybille Schiller*

F Empfehlen

Tweet

+1



Im Rahmen der „Freizeitgestaltung“ gelang es Künstlern, auch in KZ-Haft mit Kultur Widerstand zu leisten und für einige Stunden Licht ins Dunkel zu bringen. Die Zeichnung von Karel Fleischmann zeigt das Theresienstädter Quartett.

Foto: Foto: Annette Zoepf

„Musik, Musik war Leben“ lesen wir auf einer der Bild- und Texttafeln der Ausstellung „Mozart in Theresienstadt“, die für kurze Zeit in der Augsburgener Synagoge eröffnet wurde. Die schlichte Schau mit Rahmenprogramm ist ein Schwerpunkt innerhalb der Mozartiade. Dass an Mozarts Geburtstag am 27. Januar auch immer an die Befreiung aus Auschwitz im Jahr 1945 gedacht werde, sei sicher ein Zufall, befand Kurator Jascha Nemtsov. „Jedoch an diesem Tag rücken die Gegensätze Mozart als Inbegriff des Geistigen und Theresienstadt als Inbegriff

menschenverachtender Barbarei sehr nah aneinander“, so der Dozent am Institut für jüdische Studien des Potsdamer Abraham Geiger Kolleg.

Der Komponist Viktor Ullmann (1898–1944) war ein großer Mozartverehrer. 1942 nach Theresienstadt deportiert und 1944 umgebracht in Auschwitz, fand er an diesen Schreckensorten im Komponieren für sich einen Weg, „nicht bloß klagend an Babylons Flüssen“ zu verweilen.

Noch im Juli 1944 setzte Ullmann Noten zu Rainer Maria Rilkes „Die Weise von Liebe und Tod des Cornets Christoph Rilke“, der darin erzählt von Christoph Rilke von Langenau, der 1663 im Türkenkrieg gefallen war. Nemtsov glaubt, dass Ullmann seine grausame Gegenwart in die des Cornets projiziert habe.

Dieser Überlegung konnten die Zuhörer in der tief bewegenden melodramatischen Darbietung des „Cornets“ durch Rezitator Rudolf Guckelsberger und Jascha Nemtsov am Klavier nachvollziehen. Man hörte in der Klavierbegleitung, das Auf und Ab „auf den Wellen seines Herzens“, spürte die Trauer, als Guckelsberger las: „Es ist hell, aber es ist kein Tag.“

Laufzeit der Ausstellung bis 27. September, geöffnet Di., Mi., Do. 9–18 Uhr, Fr. 9–16 Uhr, So. 10–17 Uhr.

Jüdische Feste

Jüdische Feste in Israel genießen Tolle Angebote. Jetzt buchen !

www.qoIsrael.de

Google-Anzeigen